

N I E D E R S C H R I F T

über die 4. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Gummersbach am 29.09.2010 im Konferenzraum der Caritas, Talstraße 1, 51643 Gummersbach.

Die Mitglieder des Sozialausschusses waren durch die fristgerechte Einladung einberufen. Der Vorsitzende stellt bei Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung Einwendungen nicht erhoben werden. Der Sozialausschuss ist nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Anwesend sind:

1. stellv. Vorsitzender J. Werner Hannemann

Stimmberechtigte Mitglieder

Stadtverordnete Marita Cordes

Stadtverordneter Andreas Guist

Stadtverordneter Karl-Heinz Richter

Stadtverordneter Joachim Tump

Stadtverordneter Thomas Hähner

Stadtverordneter Manfred Meier

Stadtverordneter J. Werner Hannemann

Stadtverordneter Helmut Schillingmann

Stadtverordnete Andrea Molitor

Sachkundige Bürger

Sachkundiger Bürger Markus Wieczorek

Sachkundige Bürgerin Ilona Bruckner

Sachkundige Bürgerin Barbara Arnold

Sachkundige Einwohnerin Michaela Engelmeier-Heite

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Sachkundige Bürger

Sachkundige Einwohnerin Emine Kayadibi

Verwaltung

Beigeordneter Peter Thome

StOVwR. Thomas Hein

VA. Maik Adomeit

Die Niederschrift führt: Schriftführer Maik Adomeit

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsunterbrechung: keine

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 19:17 Uhr

T a g e s o r d n u n g :

Öffentlicher Teil :

- TOP 1** Vorstellung der Suchtpräventionsarbeit der Caritas (Frau Winterberg) – ohne Vorlage
- TOP 2** 1099/2010
Informationen zur Stromspar-Aktion des Caritasverband
- TOP 3** Niederschrift der letzten Sitzung
- TOP 4** 1098/2010
Benennung eines neuen Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin für den Sozialausschuss
- TOP 5** 1097/2010
Einführung des „Oberberg Pass“
- TOP 6** Mitteilungen

Nicht öffentlicher Teil :

- TOP 7** Mitteilungen

Öffentlicher Teil :**TOP 1****Vorstellung der Suchtpräventionsarbeit der Caritas (Frau Winterberg) – ohne Vorlage**

Herr Rothausen vom Caritasverband informiert die Anwesenden über die Tätigkeiten der Caritas insgesamt. Anschließend berichtet Frau Winterberg von der Caritas über die Drogen- und Suchtberatung und Präventionsarbeit der Caritas im Oberbergischen Kreis. Die seit 1984 stattfindende Beratungstätigkeit in diesem Aufgabengebiet ist zwischenzeitlich bei 849 Beratungsfällen pro Jahr (GM=262) angekommen, 2/3 davon sind männliche Personen.

Die Suchtprobleme erstrecken sich über viele Bereiche von stoffgebundenen Süchten, Alkohol, Medikamenten, illegalen Drogen bis hin zur Spiel- und Esssucht. Die Caritas bietet vielfältige Beratungen, Projekte und Präventionsangebote in Schulen und Jugendeinrichtungen an.

Der Vorsitzende bedankt sich anschließend für den Vortrag und erkundigt sich nach der Zahl der Beschäftigten, die Frau Winterberg mit 14 beziffert. Auf Nachfrage der Stv. Engelmeier-Heite bestätigt Frau Winterberg, dass die in Marienheide zur Verfügung stehenden 8 Plätze für Entgiftungsmaßnahmen nicht ausreichen und es gerade für Jugendliche wichtig ist, schnell und direkt in Notlagen helfen zu können. Herr Hein weist darauf hin, dass die Entgiftung nur der erste Schritt ist, dem anschließend auch die medizinische Rehabilitation folgen muss, so dass man nicht nur die Entgiftungsplätze in Marienheide alleine betrachten darf, sondern auch feststellen muss, dass auch für die nachfolgenden Schritte zu wenige Plätze zur Verfügung stehen. Als Beispiel nennt er Adoptionsbehandlungen, für die in ganz NRW nur 12 Plätze zur Verfügung stehen.

Stv. Cordes informiert sich über die Rückfallquote, die seitens Frau Winterberg als leider sehr hoch bezeichnet wird. Jedoch kann bei rückfälligen Menschen an die bereits betriebene Aufbauarbeit angeknüpft werden, so dass in diesen Fällen nicht alles umsonst gewesen ist.

Auf Nachfrage des Stv. Schillingmann zur Finanzierung stellt Frau Winterberg dar, dass die Grundversorgung von den Kommunen über eine Einwohnerpauschale abgegolten wird. Die ambulanten Therapien werden von den Rententrägern und Verkehrstherapien im Zusammenhang mit den MPU werden von den Kunden selber bezahlt. Letztlich verbleiben aber rund 100.000 €/Jahr, die vom Caritasverband selber aufzubringen sind.

Auszug:

TOP 2**1099/2010****Informationen zur Stromspar-Aktion des Caritasverband**

Herr Drobe vom Caritasverband stellt die vom Bundesumweltministerium geförderte „Stromspar-Aktion“ dar. Hierzu wurden mittlerweile insgesamt 12 Personen aus dem Kreis der Hartz IV-Empfänger zu Energieberatern aufgeschult. Auf Empfehlung der Sozial- und Arbeitsämter gehen diese Energieberater in Haushalte von Wohngeld-, Sozialhilfe- und Arbeitslosengeldempfänger, sowie Empfänger von Grundsicherungsleistungen und beraten die Kunden im Hinblick auf die Strom- und Wasserverbräuche. In einem zweiten Besuch werden dann im Wert von 70 € kostenlos Energiesparleuchten, Zeitschaltuhren und Drosselvorrichtungen für Wasserhähne eingebaut, mit denen diese Kunden langfristig erhebliche Einsparungen haben und gleichzeitig somit aktiv am Umweltschutz beteiligt werden. Auf Nachfrage des Stv. Richter stellt Herr Drobe klar, dass die Einsparungen letztlich über die

Nebenkosten auch den Kommunen zu Gute kommen, die Hauptersparnis aber bei den beratenen Kunden liegt. AM Wieczorek lobt das Projekt, in dem er aufgrund eigener beruflicher Erfahrungen bei der ARGE bereits positive Rückmeldungen bekommen hat.

Auszug:

TOP 3 Niederschrift der letzten Sitzung

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Auszug:

TOP 4 1098/2010 Benennung eines neuen Schriftführers und einer stellvertretenden Schriftführerin für den Sozialausschuss

Nachfolgender Beschluss wurde einstimmig gefasst.
Abstimmungsergebnis:

Ja : 13	Nein : 0	Enthaltungen : 0
---------	----------	------------------

Der Sozialausschuss ernennt Herrn Maik Adomeit zum Schriftführer des Sozialausschusses. Gleichzeitig wird Frau Silvia Causemann zur stellvertretenden Schriftführerin des Sozialausschusses ernannt.

Auszug:

TOP 5 1097/2010 Einführung des „Oberberg Pass“

Herr Thome stellt dem Ausschuss ein Flugblatt der Partei „Die LINKE“ vor, in dem die Beratungen über den Sozialpass im letzten Ausschuss in unverschämter und sachlich falscher Art und Weise dargestellt werden. Er weist darauf hin, dass es gerade dieser Ausschuss war, der in den vergangenen Jahren immer wieder die Einführung eines solchen Passes angeregt hat und hierdurch auch maßgeblich an der Einführung des jetzigen Oberberg Pass beteiligt war. Das Flugblatt wird der Niederschrift beigelegt, damit jedes Ausschussmitglied Kenntnis davon erlangt.

Anschließend stellt Herr Adomeit den Oberberg Pass vor. Er teilt den Ausschussmitgliedern eine aktualisierte Liste von Vergünstigungen und Ermäßigungen aus und weist gleichzeitig darauf hin, dass diese Liste nur ein Anfang ist und diese regelmäßig erweitert wird. In einem ersten Schritt wurden die städtischen Angebote gesammelt und alle Gummersbacher Vereine angeschrieben. Die Rückläufe entwickeln sich positiv, nachdem nach der Sommerpause nun allmählich die jeweiligen Vereinsgremien über die Beteiligung am Oberberg Pass beschließen

können. In einem zweiten Schritt soll der Kontakt zum Einzelhandel gesucht werden.

Abschließend begrüßt Herr Rothausen die bereits sehr weitgehende Liste der Stadt Gummersbach und stellt den Ausschussmitgliedern im Detail die praktischen Vorteile der Karte dar.

Die vorstehenden Ausführungen wurden einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.

Auszug:

TOP 6
Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen im öffentlichen Teil vor.

Auszug:

Nicht öffentlicher Teil :

**TOP 7
Mitteilungen**

Auszug:

J. Werner Hannemann
1. stellv. Vorsitzender

Peter Thome
Beigeordneter

Maik Adomeit
Schriftführer